

# D Idealiste

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186112>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## D Idealiste

Grad wie goldigi Sternli lüüchtet  
d Idealiste uf de Welt.  
Ohni si wär d Erde tunggel  
Trotz em Glanz vo Hüffe Geld.

Wörklech überlägni Seele  
Tanzed nöd oms goldig Chalb.  
Erem Ideal wends diene,  
Aber richtig, nöd bloss halb.

Hilfrich tuend si sich verschenke  
Arme und verschopfte Lüt.  
Träne tröchnets, Wunde heilets  
Still und ohni Schälleglüt.

Tapfer kämpfed si wie d Leue,  
Ohni Schwert und ohni Schild,  
Wenn ein wogt, im Mensche zschände  
s heilig, göttlech Ebebild.

D Nochwelt dankt de Idealiste,  
Läbtig erntet's Hohn und Spott,  
Aber sBürgerrecht im Himmel  
Werd ne gschenkt vom liebe Gott.